

BGM Düsseldorf soll selbstständig werden

Großmarktgilde stellt Weichen für Auflösung des Investitionsstaus. Von **Martin Hein**, Hamburg

Großmarktgilde

Genau vor 80 Jahren wurde der Großmarkt Düsseldorf am jetzigen Standort gegründet. Nun scheint es, dass für die weitere Zukunft die Weichen gestellt sind.

Zu verdanken ist dies der 2013 gegründeten „Großmarktgilde Düsseldorf“, dem Zusammenschluss aller Großmarktbesucher in Düsseldorf. Erst durch sie wurde es möglich, gegenüber den Entscheidungsträgern in der Verwaltung mit einer Stimme aufzutreten. Und Geschlossenheit ist nicht nur in Verhandlungen ein wesentlicher Faktor – auch in „der eigenständigen Bewirtschaftung werden die Vorteile schnell deutlich werden“, ist sich Peter René Hecker, Geschäftsführer des Blumengroßmarktes Düsseldorf, sicher.

Am 3. Mai gibt es eine Vollversammlung der Großmarktgilde zum Thema „Konzeptentwicklung für einen Großmarkt der Zukunft“.

(mh)

Düsseldorf. Einschneidende Veränderungen stehen in Düsseldorf für den gesamten Großmarkt und somit auch für den Blumengroßmarkt (BGM) an. Im Gespräch und sehr wahrscheinlich ist, dass der BGM das Grundstück des jetzigen Standortes von der Stadt kauft. Dazu gehört dann ebenfalls der Teil der Hallen, der noch im Besitz der Stadt ist. „Das ist eine zukunftsgerichtete Entwicklung, die unseren Standort an der Ulmenstraße sicher macht und uns in vielfacher Weise neue Möglichkeiten eröffnet“, kommentiert Geschäftsführer Peter René Hecker die Nachricht.

Die Gespräche mit Oberbürgermeister Thomas Geisel über die Zukunftsperspektive des gesamten Großmarktes laufen schon länger und wurden von der 2013 gegründeten „Großmarktgilde Düsseldorf“ initiiert, in der alle Teile (Blumen, Obst, Gemüse) der Großmarktanbieter vertreten sind.

Schon aus den Anfängen der Gespräche ist seitens des Oberbürgermeisters der Satz „Großmarkt können wir nicht“ über-

liefert, und diese Einschätzung wurde auch durch eine von ihm initiierte Mieterbefragung untermauert. „Wir haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten einen zweistelligen Millionenbetrag in die uns gehörende Infrastruktur investiert“, erklärt Peter René Hecker für den BGM. Das ist in den Hallen für Obst und Gemüse nicht so.

In diesen amtsverwalteten Gebäuden und Flächen, zu denen auch etwa ein Drittel der Hallen des BGM gehören, ist es zu einem gewissen Investitionsstau gekommen. Das zeigten auch die Ergebnisse der Mieterbefragung.

Der jetzigen, zügig fortschreitenden Entwicklung ging die Zusammenarbeit mit einem externen Berater voraus. Andreas Foidl wurde mit ins Boot geholt. Er war elf Jahre lang Geschäftsführer der Berliner Großmarkt GmbH. In seine Zeit fällt die Zusammenfassung von den zuvor an unterschiedlichen Standorten angesiedelten Blumen- sowie den Obst- und Gemüsegroßmärkten zu einem neu und erfolgreich etablierten Frischezentrum.

Grobkonzept bis Herbst erwartet

Für Düsseldorf legte Andreas Foidl eine Analyse des Ist-Zustandes sowie eine Übersicht dessen vor, was heute für ein zukunftsgerichtetes Großmarktkonzept in Düsseldorf fehlt. Diese Analysen wurden von den städtischen Gremien, unter anderem dem Amt für Wirtschaftsförderung, Anfang April positiv beraten, so dass nun von Andreas Foidl bis zum Herbst ein Grobkonzept über die zukünftige Struktur des Düsseldorfer Gesamtgroßmarktes vorgelegt wird.

Schon jetzt ist klar, dass dabei der Kauf des Grundstückes und der städtischen Hallen durch den BGM angestrebt wird. Eine ebenfalls langfristig orientierte Lösung wird für den Obst- und Gemüsegroßmarkt angestrebt, wobei neben dem Kauf auch ein Erbbaupvertrag als Möglichkeit angesehen wird.

Dies alles würde zu einer Angleichung der Nutzerverhältnisse führen. Bisher tritt der BGM gegenüber der Stadt als Generalmieter für alle Marktbesucher in der Halle auf. Beim Obst- und Gemüsegroßmarkt gibt es aber viele unterschiedliche Einzelverträge der Marktbesucher und keine übergeordnete Organisationsstruktur. Das führt zu einer gewissen Unbeweglichkeit (nicht zuletzt in Infrastrukturinvestitionen) und ist sicher nicht mehr zeitgemäß.

„Größere Beweglichkeit“ verspricht sich auch Peter René Hecker von den angestrebten neuen Besitzverhältnissen. „Wir sind uns generell mit dem Oberbürgermeister und allen anderen Beteiligten darüber einig, dass es am sinnvollsten ist, uns die Bewirtschaftung zu überlassen“, schließt er an.

Eine eigenständige und langfristige Bewirtschaftung ist sicher auch für alle 140 Marktbesucher des Großmarktes und deren Kunden eine gute Nachricht. Die Marktbesucher würden eine gleichlautende Perspektive erhalten. „Wir werden dadurch auch deutlich interessanter für neue Anbieter, die zukünftig über unseren BGM vermarkten möchten“, ist sich Hecker sicher.

Der Standort in der Ulmenstraße ist nicht zuletzt aus Sicht der Großmarktkunden ein Sahnestück. Er liegt zentral und gut erreichbar im innerstädtischen Bereich der NRW-Landeshauptstadt – für die Kunden ist die Lage ein nicht zu unterschätzender Einkaufsvorteil. Das Beispiel Berlin zeigt, wie sich anfangs argwöhnisch beäugte Veränderungen in kurzer Zeit etablieren können.

Für den örtlichen Blumengroßmarkt war dies damals sogar mit einem Standortwechsel verbunden. Heute möchte kaum einer der Berliner Blumengroßmarktanbieter auf das „Frischezentrum“ an der Beusselstraße verzichten. Ein expandierendes „Frischezentrum“ soll es auch in Düsseldorf werden.



Impression vom Blumengroßmarkt Düsseldorf.

Werkfoto